



Geschäftsbericht 2020 | Renet AG

renet



Jahresrückblick / Allgemeines

Das Jahr 2020 war auch für die Renet ein besonderes Jahr, welches von der Corona-Krise gekennzeichnet war. Aufgrund der anhaltend ausserordentlichen Situation sind wir sehr dankbar und froh, dass wir auf ein solides und letztendlich auch gutes Geschäftsjahr zurückblicken dürfen, das durch ein erfreuliches Wachstum in den Bereichen Internet, Mobil und IPTV gekennzeichnet ist. Vor allem das Wachstum im Bereich Internet mit rund 350 Neukunden bedeutet im mittlerweile gesättigten Markt eine super Leistung, die uns ganz besonders stolz macht. Mit grosser Freude stellen wir fest, dass sich die Einführung von "Quickline-Start", beziehungsweise die Vermischung des Digitalanschlusses mit den Quickline-Produkten, als strategisch richtiges Vorgehen bewährt hat.

Aber auch die Zahl von bereits knapp 6'000 Mobilkunden zeigt, dass wir uns in diesem Geschäftsbereich vollumfänglich etabliert haben. Dafür sind nun die Verte-Boxen definitiv Geschichte. Was noch vor zehn Jahren (2010) als Revolution in der Schweizer TV-Landschaft begann – Verte war das schweizweit erste Produkt, welches über eine Replay-Funktion verfügte – war Ende September 2020 endgültig Schluss. Sämtliche Verte-Boxen wurden im vergangenen Jahr durch das neue Quickline-TV ersetzt. Ein Projekt, welches vor allem in der Logistik und bei den Servicetechnikern einen wahren Kraftakt erforderte. Letztendlich war es jedoch ein richtiger Schritt, stehen uns doch mit Quickline-TV viele neue und passende Optionen für strategische Gedanken und Erweiterungen im TV-Bereich zur Verfügung.

Im Jahr 2020 konnte die Renet aber auch auf einem anderen Gebiet einen Meilenstein in der Firmengeschichte verzeichnen. So fand letztes Jahr die bekannte "Strategie 2020" ihre Fortsetzung. Nachdem noch 2019 die neuen vertraglichen Rahmenbedingungen geschaffen wurden, erfolgten 2020 weitere Projektetappen. Bei mehreren Aktionären wurden technische und wirtschaftliche Prüfungen vorgenommen. Nach der entsprechenden Datenaufbereitung und Abgleichung mit

den verantwortlichen Gremien, durften wir von drei Aktionären den positiven Entscheid entgegennehmen, dass deren Netze per 2021 in die Renet integriert werden. Somit wird die Renet erstmals zum Netzeigentümer, wahrlich ein bedeutendes Highlight in der noch jungen 15-jährigen Firmengeschichte. Zudem konnte mit der Übernahme des Backbones ein zusätzlicher Meilenstein verzeichnet werden. Weil die Hauptzuleitungen vor vielen Jahren von mehreren Aktionären erstellt und finanziert wurden, waren wir bei der Lösungsfindung gezwungen, mehrere Umwege einzuschlagen. Doch am Ende konnte eine für alle Beteiligten passende Lösung aufbereitet werden, womit die Renet nun im Besitz praktisch aller Hauptzuleitungen (Backbone) im Oberaargau ist.

Situation Covid-19

Wie bereits eingangs erwähnt, war unser Geschäftsjahr von der Corona-Krise geprägt und hat uns zum Teil massiv beschäftigt. Dank geschickter Vorausplanung konnten wir nach dem vom Bundesrat per 16. März 2020 verkündeten Lockdown rasch reagieren. Die Mehrzahl der Kundendienst-Mitarbeitenden arbeitete in der Folge für zwei Monate im Homeoffice. Der Quickline-Shop dagegen konnte mit einer Sonderbewilligung für die Telekommunikationsbranche auch während des Lockdowns geöffnet bleiben, war jedoch wegen des Ansteckungsrisikos für Mitarbeitende und Kunden während mehreren Wochen nur nachmittags offen. Die getroffenen Massnahmen führten logischerweise zu einer höheren telefonischen Nachfrage via Renet-Hotline. Die Anzahl der eingehenden Anrufe erhöhte sich während dieser Zeit im Durchschnitt um mehr als 40 Prozent. Mit gewissen Sondermassnahmen gelang es, die vermehrten Anfragen zu bewältigen, dennoch kam es temporär zu längeren Wartezeiten bei der Hotline. In der Folge stellten wir fest, dass sich diese Situation zu einem Dauerzustand entwickelte, weshalb wir momentan nicht abschätzen können, ob sich die Lage nach Ende der Covid-Massnahmen wieder entschärfen wird.

Erfreulich war dagegen die Feststellung, dass die Netzstabilität trotz punktuell höheren Netzauslastungen durch Mehrfach-



nutzungen, Homeoffice und Homeschooling jederzeit gewährleistet war. Die laufenden, grossen Netzinvestitionen in den letzten Jahren bewährten sich während der Corona-Zeit vollumfänglich und waren während des Lockdowns von grosser Bedeutung.

Der Austausch innerhalb des Renet-Teams, im Verwaltungsrat und innerhalb der Quickline-Gruppe fand praktisch ausschliesslich über digitale Kanäle statt. Dies stellte für uns alle eine lehrreiche Zeit dar, welche für die Zukunft viele wichtige Erkenntnisse lieferte und Potenziale aufzeigte. Auch die Generalversammlung fand, wie viele andere GV's auch, auf schriftlichem Weg statt. Diese war allerdings von etwas Wehmut begleitet, war doch für die 2020er-Ausgabe ein kleiner Jubiläumsevent "15 Jahre Renet" geplant, auf den wir leider verzichten mussten. Mit dem Eintreffen der zweiten Corona-Welle im Herbst waren die Massnahmen und Handlungsoptionen vorhanden, erprobt und eingespielt. Erneut wurden so Homeoffice, digitale Meetings und umfassende Schutzmassnahmen zum täglichen Begleiter.

Produkte

Quickline verfügt über das beste Internet der Schweiz. Diese Erkenntnis durften wir im Jahr 2020 erfreut zur Kenntnis nehmen, gewann doch Quickline den Schweizer Breitbandtest des deutschen Fachmagazins "connect". In allen Bereichen erzielte Quickline ein Topergebnis und übertraf bei diesem für die Branche sehr relevanten Test die grossen Mitbewerber.

Die lang diskutierte Einführung/Lancierung des Produktportfolios "Quickline-Start" – welches die Quickline-Produkte mit dem Digitalanschluss vermischt – kann als richtig und erfolgreich verzeichnet werden. Per Ende 2020 wurden bereits über 7'000 Kunden auf die neuen Produkte migriert, zudem hängt auch das Internet-Wachstum stark mit der Einführung von "Quickline-Start" zusammen.

Wie eingangs erwähnt stand im TV-Bereich die Wechsel von Verte auf das neue Quickline-TV im Vordergrund. Allein von Januar bis

September 2020 wurden knapp 1'500 Boxen gewechselt, sei es durch Abholung im Shop, Postversand oder auf Wunsch durch eine Technikerinstallation. Nebenbei wurden wir leider auch mit wiederkehrenden Problemen – wie Unstabilität der Software oder der Fernbedienung – mit der TV-Plattform konfrontiert. Probleme, welche mit der heutigen Technik und allgemein in der Branche vorkommen können, jedoch für das Tagesgeschäft, Kunden aber auch Mitarbeiter belastend sind.

Für die Stadt Langenthal durfte Renet weitere Standorte mit Public-Wireless erschliessen. Damit hat die Bevölkerung seit letztem Herbst in den Turnhallen Hard und Kreuzfeld sowie im Leichtathletik-Stadion Hard unbeschränkten und freien Zugang zum Internet. Mit den bereits bestehenden Standorten wie beispielsweise der Markthalle, dem Wuhrplatz, dem Schwimmbad oder der Eishalle Schoren, werden so bereits über zehn Standorte mit öffentlichem WLAN versorgt.

Dafür wurde die lokale Sportplattform ReSports per August 2020 eingestellt. Trotz einer zunehmenden Erfolgsstory mit über 1'000 lokalen Plattformbesuchern gelang es nicht, die teilnehmenden Vereine im gewünschten Mass vom Nutzen und damit von einem grösseren Engagement auf der Plattform zu überzeugen, beziehungsweise standen Aufwand und Nutzen je länger desto mehr in einem Missverhältnis.

Marketing und Events

Auch in den Bereichen Marketing und Events hatten wir mit den speziellen Covid-Umständen zu kämpfen. Sie zwangen uns zu neuen Ideen und Massnahmen. Unter Anderem wurden deshalb die Online-Massnahmen weiter verstärkt, vor allem über Facebook, wo man mit einer Lokalkampagne stark präsent war. Die Kampagne – welche auch auf Plakaten, in Inseraten und via Mailings beworben wurde – beinhaltete drei Testimonials aus der Region, welche drei verschiedene Zielgruppen (Junge, Familien und Unternehmer) im Visier hatte und diesen das "schnellste Netz im Oberaargau" schmackhaft machte. Zugleich erweiterte man in Zusammenarbeit mit Quickline auch den

Das
**schnellste
Netz**
im Oberaargau



Auftritt auf anderen Plattformen wie Google, Zeitungs- und Informationsportalen oder Fachforen. Ein Highlight bildete nach den Covid-Lockerungen im Herbst unser Kundenanlass im Kiddy Dome in Rohrbach. Mit einer grossartigen Geste überraschte die Renet rund 400 Kunden, denen man einen Besuch mit der ganzen Familie in der grössten Indoor Erlebniswelt der Schweiz offerierte. Diese nutzten die Gelegenheit, im Spielparadies eine willkommene und vergnügliche Corona-Auszeit zu nehmen. Der Anlass war ein voller Erfolg, nicht zuletzt deshalb, weil durch das vorhandene Schutzkonzept alles in verantwortbarem Rahmen abliefe.

Die Pflege der Bestandskunden mit Aktionen und speziellen Anlässen, ein wichtiger Bestandteil der Renet-Marketingstrategie, gestaltete sich im letzten Jahr äusserst schwierig. Mehrere geplante Anlässe, bei denen die Kunden jeweils für ihre Treue zur Renet belohnt werden, fanden gar nicht statt. Aber auch alle übrigen Ausstellungen und Events, bei denen eine Teilnahme von uns geplant war (Public-Viewings während der Fussball-EM, Glatte-Märit, Oberaargauisches Schwingfest oder Sommerkino Langenthal), fielen den bekannten Umständen zum Opfer.

Dafür waren wir wiederkehrend mit Schwingerkönig Christian Stucki im Oberaargau unterwegs. So prangt der Schwinger auf dem Langenthaler Ortsbus und war auch leibhaftig einen ganzen Tag lang im Quickline-Shop zugegen. Dort nahm er die Meinungen, Ideen und Begehrlichkeiten der Mitarbeitenden und Kunden entgegen, was für alle ein unvergessliches Erlebnis darstellte. Stucki erwies sich im letzten Jahr als idealer Markenbotschafter für Quickline.

Netze

In der Backbone-Erweiterung in ein redundantes Ringleitungsnetz konnte der Abschnitt zwischen den Gemeinden Reisiswil und Melchnau endlich fertiggestellt werden. Damit ist nun die gesamte Strecke Langenthal-Huttwil über zwei Kabelwege erschlossen, womit bei einem grösseren Unterbruch das Signal

umgeleitet werden könnte. Nach wie vor ist der gesamte Renet-Verbund intensiv mit Netzmodernisierungen beschäftigt. Die verschiedenen «Upgrades» der bestehenden Koaxialnetze auf eine Spektrumserweiterung auf 1 GHz sind mit wenigen Ausnahmen abgeschlossen. Weiter geht auch der FTTH-Umbau ("Fiber to the Home"). Im letzten Jahr konnten erneut rund 1'000 Haushalte direkt mit dem Glasfaserkabel erschlossen werden. Nach der Gemeinde Reisiswil konnte Wynau als zweite Gemeinde den vollumfänglichen FTTH-Umbau beenden. Weitere Gemeinden stehen dieses Jahr vor dem Umbauabschluss.

Ausblick 2021

Erneut sind dieses Jahr verschiedene Kampagnen und Promotionen geplant. Dabei werden wir aufgrund der anhaltenden Corona-Krise erneut gezwungen sein, andere, neue Wege zu gehen, den Dialog mit den Kunden vermehrt Online und via Telefon zu führen oder mit gezielten Events aufrecht zu erhalten. Die Strategie 2020 wird weitergeführt, dabei sammeln wir erste Erfahrungen als Netzeigentümer der Gemeinden Rohrbachgraben, Reisiswil und St. Urban. Dazu sind grössere Anpassungen in verschiedenen Prozessen und Systemen notwendig, welche interne Ressourcen beschäftigen werden.

Ein wichtiger Meilenstein wird im Juni die UKW-Abschaltung darstellen. Der Bedarf nach Internetbandbreite ist ungebrochen. Damit wir jedoch im Upload-Bereich weitere Anpassungen vornehmen können, ist eine Abschaltung des UKW-Signals unumgänglich. Mit passenden Adaptern oder neuen Produkten sind die Radio-Signale auch weiterhin erhältlich. Weitere FTTH-Ausbauten in diversen Gemeinden stehen ebenfalls auf dem Renet-Tätigkeitsprogramm für 2021. Im besten Fall werden bereits Ende 2021 alle Haushalte der Gemeinden Madiswil, Auswil und Thunstetten-Bützberg direkt mit Glasfaser erschlossen sein.

Unsere Aktionäre und Netzpartner

Fernsehgenossenschaft Auswil

Privat Kabelfernsehen Gondiswil AG

Industrielle Betriebe Huttwil AG

IB Langenthal AG

Einwohnergemeinde Lotzwil

Fernsehgenossenschaft Madiswil

Gemeindebetriebe Roggwil GBR

Antennenvereinigung Rohrbachgraben

Radio- Fernsehgenossenschaft St. Urban

TB Netz AG

Wynet Kommunikationsnetz Wynau

WWZ Telekom AG, Aarwangen



RENET AG | Quickline-Shop
Farbgasse 3 | 4900 Langenthal
062 916 57 87 | www.renet-ag.ch

